



DEINE KAMMER.  
DIE STARKE STIMME FÜR DEN PFLEGEBERUF.

## PRESSEMITTEILUNG

Mainz, 14. August 2020

# Ausbluten der professionellen Pflege verhindern

## Befragung von Pflegefachpersonen eindeutig: Arbeitsbedingungen und Gehalt treiben Pflegende aus dem Beruf

„Wir brauchen jetzt die schnelle Auszahlung des Pflegebonus an alle Pflegefachpersonen, ein Mindesteinstiegsgehalt von 4.000 Euro in der Pflege und Arbeitsbedingungen, die den Menschen wieder in den Mittelpunkt der Versorgung stellen“, kommentiert Dr. Markus Mai, Präsident der Landespflegekammer, die Ergebnisse einer Mitgliederbefragung, die im Auftrag der Pflegekammer durchgeführt wurde. „Zwar hat die Corona-Krise die Missstände bei den Rahmenbedingungen für die professionelle Pflege in den Blick der Öffentlichkeit gerückt und Initiativen wie den Pflege-Bonus hervorgebracht, die Probleme wirken aber schon seit vielen Jahren und können sicherlich nicht durch Klatschen auf Balkonen verbessert werden“, so Mai weiter.

Die Studie verfolgt das Ziel, grundlegende Informationen zur beruflichen Situation der professionell Pflegenden in Rheinland-Pfalz zu erhalten, beispielsweise zum Ausmaß der beruflichen Belastung, zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, zu Belastungsfaktoren oder zur Personalnot. Die Ergebnisse machen deutlich, dass beruflich Pflegenden trotz einer hohen intrinsischen Motivation und Freude an ihrem Beruf mit ihrer beruflichen Situation und ihrem Einkommen deutlich unzufriedener sind als der Durchschnitt der Gesamtbevölkerung. So antworteten 78 % der Befragten, der Beruf mache Ihnen Freude, jedoch bewerteten sie die Zufriedenheit mit dem Beruf mit durchschnittlich 5,3 von 10 Punkten (Gesamtbevölkerung (2016): 7,0) und die Zufriedenheit mit dem Einkommen mit 5,1 von 10 Punkten (Gesamtbevölkerung (2016): 6,4).

„Noch immer ist das Gehaltsgefüge höchst ungleich verteilt und insbesondere im Bereich der Altenpflege weit unter dem, was eine professionelle Pflegefachperson verdienen sollte. Das von uns seit Jahren vorgeschlagene Mindesteinstiegsgehalt von 4000 Euro im Monat wäre ein wichtiger Schritt, um die Ungleichheit zwischen Kranken- und Altenpflege endlich aufzubrechen“, so Mai.

Diese Ungleichheit spiegle sich auch in den bisherigen Regelungen für den Corona-Pflegebonus des Bundes wieder. Es sei die richtige Entscheidung von Bundesgesundheitsminister Spahn, dem öffentlichen Druck und dem Drängen der Pflegekammern endlich nachzugeben und den Pflegebonus auf den Krankenhaussektor auszuweiten. Es sei nicht nachvollziehbar, warum





DEINE KAMMER.  
DIE STARKE STIMME FÜR DEN PFLEGEBERUF.

zwar jene Pflegefachpersonen in Einrichtungen der Altenhilfe den Bonus erhalten sollten, jene in Krankenhäusern jedoch nicht. „Wir haben unermüdlich bei den Entscheidungsträgern auf eine Ausweitung des Pflegebonus auf den Krankenhausesektor gedrängt und werden nun weiter auf eine schnellstmögliche Auszahlung des Bonus an alle Pflegefachpersonen hinwirken“, verweist Mai auf zahlreiche Initiativen der Landespflegekammer in den vergangenen Wochen und Monaten.

Natürlich seien die Probleme in der beruflichen Pflege nicht durch Boni oder mit dem Gehalt allein lösbar. Die Rahmenbedingungen müssten grundsätzlich verbessert werden. „Die Befragung zeigt deutlich, dass die überwiegende Mehrheit der Pflegefachpersonen ihrem Beruf positiv gegenübersteht und sie pflegerische Tätigkeiten gern ausüben. Neben dem Gehalt müssen sich aber die Arbeitsbedingungen deutlich verbessern, damit Pflegenden so arbeiten können, dass sie sich auf das Wesentliche in der professionellen Pflege konzentrieren können. Neben einer Personalausstattung, die den entsprechenden pflegewissenschaftlichen Standards entspricht, sind auch neue Arbeitszeitmodelle, eine moderne Organisationskultur sowie die Neuorganisation der interprofessionellen Aufgabenteilung wichtige Bausteine, um ein Ausbluten der professionellen Pflege in Deutschland zu verhindern“, so Mai abschließend.

**Hintergrund:** Mit der einstimmigen Verabschiedung des Heilberufsgesetzes durch den rheinland-pfälzischen Landtag im Dezember 2014 ist die Landespflegekammer errichtet worden. Seit dem 01. Januar 2016 haben die Pflegenden im Land damit eine kraftvolle Interessenvertretung erhalten. Die Landespflegekammer mit ihren gewählten Vertreterinnen und Vertretern nimmt die beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Belange der Mitglieder wahr.

Die Vertreterversammlung hat in der Sitzung vom 2. März 2016 erstmals den Vorstand der Landespflegekammer gewählt. Präsident der Kammer ist Dr. Markus Mai. Zur Vizepräsidentin wurde Sandra Postel gewählt. Die weiteren Mitglieder des Vorstandes sind aktuell Prof. Dr. Anderl-Doliwa, Andrea Bergsträßer, Hans-Josef Börsch, Esther Ehrenstein, Renate Herzer, Oliver Weidig und Nina Benz.

**Ansprechpartnerin:**

Frau Sandra Postel

Vizepräsidentin Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

Große Bleiche 14-16

55116 Mainz

Tel.: 06131/327380

[info@pflegekammer-rlp.de](mailto:info@pflegekammer-rlp.de)

**Ansprechpartner:**

Herr Torsten Wegmann



DEINE KAMMER.  
DIE STARKE STIMME FÜR DEN PFLEGEBERUF.

Referent Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Große Bleiche 14-16

55116 Mainz

Tel.: 06131/32738-26

[torsten.wegmann@pflegekammer-rlp.de](mailto:torsten.wegmann@pflegekammer-rlp.de)